



FIT für' s STADTWILDNISPROGRAMM

**Unterrichtsmaterialien für VolksschullehrerInnen
zur Durchführung von Exkursionen und Projekten
zum Thema Stadtwildnis im Großraum Wien**



Ulrike Balek

Herausgegeben von den Naturfreunden Wien



Mit Unterstützung von:



Ökologie, Naturerlebnis, Spielort

In der Broschüre „Am Anfang war die Gstett'n – Wiener Stadtwildnisflächen“ wird auf die Bedeutung von Stadtwildnisflächen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und auf die Dynamik dieser Flächen ausführlich eingegangen. Hier ein paar ergänzende Aspekte dazu:

Lebensraum Pflasterritze

Charakteristisch für alle Städte ist die großflächige Bodenversiegelung. Doch kaum ist irgendwo eine Spalte oder Ritze, gibt es Tiere und Pflanzen, die diesen Minilebensraum nutzen. Pflanzen, die einer Belastung durch Begehen oder Befahren ausgesetzt sind, haben vielfältige Anpassungen wie Kleinwüchsigkeit, Verzweigungen nahe der Bodenoberfläche, relativ festes Gewebe etc. entwickelt.



Brechen Fugen zwischen Steinen heraus, entsteht ein neuer Lebensraum.



Das Erleben der Natur im Alltag macht natürliche Kreisläufe deutlich.

Naturerlebnis im Stadtalltag

Natur kann und soll nicht nur in Schutzgebieten erlebt werden. Die Begegnung mit Natur ist auch im städtischen Alltag möglich. Stadtwildnisflächen im öffentlichen Raum, in Privatgärten und -höfen, auf einem Firmengelände und auch die Besiedlung von Mauer- und Pflasterritzen schaffen Möglichkeiten, natürliche Kreisläufe zu erfassen. Hier kann man Pflanzen vom Keimen, über das Blühen und Fruchten bis zum Absterben beobachten. Eine Veränderung der Pflanzengemeinschaften im Laufe der Zeit wird nicht zu übersehen sein. Eine Begegnung mit Tieren wird hier, mitten in der Stadt, selbstverständlich.

Spielort Gstett'n

In der Nachkriegszeit war es selbstverständlich, auf Nebenstraßen Ball zu spielen und sich Baulücken, zum Beispiel durch das Errichten von Hütten „anzueignen“. Spielen fand primär im Freien, gemeinsam mit Kindern aus der Nachbarschaft statt. Die zunehmende Verbauung und die Intensivierung des Autoverkehrs haben die Spielmöglichkeiten für Kinder in der Stadt stark eingeschränkt. Das Kinderzimmer in den eigenen vier Wänden gewann an immer größerer Bedeutung.

Stellen Spielplätze vor allem eine Ansammlung von Spielgeräten dar, bleibt oft wenig Raum für die Kreativität beim Spielen. Derartige Spielplätze motivieren mit ihren Angeboten kaum zum gemeinsamen Spiel mehrerer Kinder und bieten selten Möglichkeiten zum „versteckten“ Spielen. Stadtwildnisflächen, auf denen eventuelle Sicherheitsrisiken beseitigt wurden, stellen hier eine reizvolle und wichtige Alternative bzw. Ergänzung dar. Sie sind veränderbar und vielseitig nutzbar. Spielideen können und müssen hier selber entwickelt werden. Sie bieten Naturerlebnisse zu allen Jahreszeiten.



Die „kleine Wildnis“ in der Stadt ermöglicht „große Abenteuer“.